Dominique und Urs Saurenmann
Friedrich-Hecker-Strasse 18
D-79650 Schopfheim
www.surli.ch

Flaschenpost
Herbst 2019

Herbstreise 2019

Teil 1

Anlass für diese Reise

Dominique hatte Geburtstag und Urs hat ihr eine Fahrt auf dem Götakanal geschenkt.

Geplante Route

Direkt nach Norden über Kiel und mit der Autofähre nach Göteborg.
Dann mit der JUNO nach Stockholm (hellblauer Strich) und mit der Bahn zurück nach Göteborg.
Durch Mittelschweden nach Stockholm, Richtung Süden nach Berlin,
westwärts über Leer nach Harlingen und dann wieder südwärts nach Hause.

Reiseerlebnisse

Endlich Abreise

16.8.2019

Vollmond und noch vollere Koffer. Der verfügbare Platz bestimmt, wie viel man einpackt (alte Bauernregel ☺).

Wir verstauen noch alles im Auto und schlafen nicht besonders gut. Die Vorfreude surrt wie ein Stromgenerator in unserem Kopf…

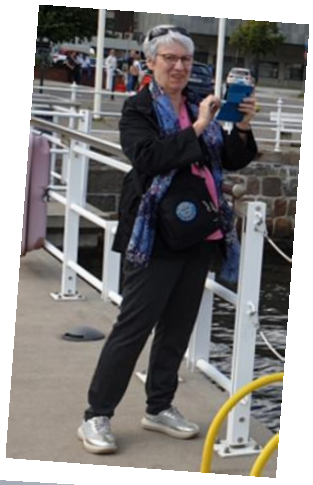
Dann der Morgen: letzter Check – alle Fenster zu, alles Licht gelöscht, Läden unten – und wir gehen in die Garage, steigen ins Auto, lassen den Motor an und das Auto beginnt sich zu bewegen! Whouw – auch eine grosse Reise beginnt mit dem ersten Meter.

Heute fahren wir bis Bad Brückenau, wo wir im wunderbaren Hotel Breitenbach übernachten. Wir werden auf's herzlichste begrüsst und die Wiedersehensfreude mit den Gastgebern ist allseitig.

Erste Etappe Kiel erreicht

17.-20.8.2019

Alter Fischmarkt, heute Schifffahrtsmuseum



Ausflug mit einem alten Raddampfer auf dem Nord-Ostsee Kanal

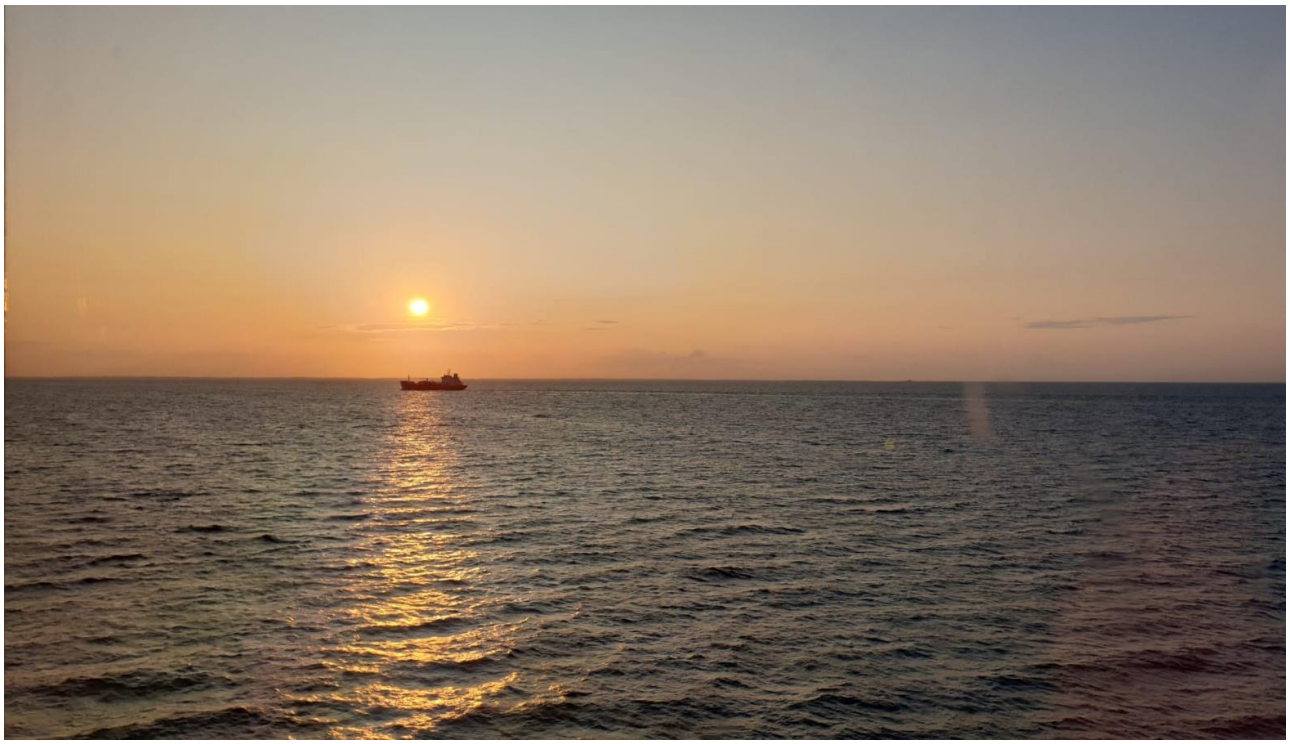
Kaffee trinken in Kiel

ria@surli.ch

Von Kiel nach Göteborg

20./21.8.2019

Am Abend steht die Fähre bereit zu Ausfahrt aus der Kieler Förde.



Sonnenuntergang auf der Ostsee.

Einfahrt nach Göteborg am anderen Morgen. Die Reise war ruhig, wie wenn man über einen See gefahren wäre. Dominique war happy, Surli hätte etwas unruhigere See begrüsst...

Göteborg erkunden

21.-23.8.2019

Ein Tag (zwei Nächte) etwas Göteborg erkunden (hier die Markthalle). Unser Hotel liegt optimal in Gehdistanz zum Hafen und zur Altstadt mit vielen tollen Restaurants.

Wir müssen aber auch noch einen Platz für's Auto finden. So bleibt halt nicht viel Zeit für die schöne Stadt Göteborg. ➔

Aber wir kommen ja nochmal zurück und werden dann mehr Zeit haben.

Das Highlight: der Götakanal

23.8.2019 – 1. Tag – von Göteborg bis zum Väner See

Das Schiff steht da und wir steigen ein! Ablegen um 09:00h vom Packhuskajen (Lagerhaus Kade).

Den Göta-Fluss zu Berg.

Happy Woman

Einfahrt in die grosse Schleusentreppe bei Trollhättan.

Mit diesen vier Schleusen wird ein Geländeabbruch von 32 Meter überwunden. Der Göta Fluss stürzte früher nebenan über einen Wasserfall in der Grösse des Rheinfalls in der Schweiz. Neben diesem Wasserfall wurde dann drei Schleusentreppen gebaut, von denen nur noch die grösste von 1916 in Betrieb ist.

Wir legen in Trollhättan an und besuchen das Kanalmuseum und die alten Schleusenanlagen von den beiden früheren Schleusentreppen, die für kleinere Schiffe gebaut wurden.

Es wird Abend und wir fahren auf dem auf dem Vänersee, dem grössten Binnensee Schwedens. Wegen möglichem Seegang wird das Dinner etwas früher serviert. Der Seegang hält sich dann aber in Grenzen, da der steife Wind genau von hinten kommt.

Wir fahren in die Nacht hinein. Aber wir können nicht in die Koje, da es spannend wird: nach einer längeren Fahrt über den offenen See kommen wir gegen Mitternacht ins Gebiet mit den zahllosen Felsinseln, hier Schären genannt.

Wir fahren in der stockfinsteren Nacht durch engste Passagen. Die Felsen ragen teilweise nur wenige Meter neben dem Schiff aus dem Wasser. Im dunklen Steuerhaus steht der Kapitän am Steuer, links und rechts von ihm stehen der erste Offizier und die Maschinistin und leuchten mit den Suchscheinwerfern das Fahrwasser ab. Dominique und Surli stehen daneben auf der Brücke aussen und kucken ebenso gebannt, wo die Fahrrinne ist. Manchmal wird abgebremst und es geht rechtwinklig um die Kurve.

Irgendwann gehen wir doch zu Bett, werden aber später unsanft von einem „Bummer“ geweckt: wir haben die erste Schleuse des Götakanals erreicht und die Einfahrt ist da etwas mirakulös…

Wir haben die zwei ersten Schleusen des Götakanals um 03:24h morgens erreicht.

24.8.2019 – 2. Tag – von Sjötorp nach Motala

Am Morgen begegnen wir dem Schwesterschiff DIANA. Die Begrüssung ist enthusiastisch: die DIANA hupt mit dem sonoren Schiffshorn, die JUNO erwidert mit ihrem sonoren Horn. Dann hornt die DIANA wieder mit einem etwas kleineren Schiffshorn, was adäquat von der JUNO erwidert wird und als beide gleichauf sind, wird noch ein drittes Mal gehornt. Das scheinen hier sehr – sehr freundliche Schiffsführer zu sein… ☺
Auf dem Vordeck stehen die ganzen Gäste auf der DIANA und winken mit weissen Servietten.

Schleuse in Sicht! Die Schleusen sind etwas breiter als in Frankreich, haben leicht oval nach aussen gebogene Schleusenwände (so „hängen“ keine Schleusenwände in die Schleuse, wie in Frankreich), aber die Schleusenlänge ist einiges kürzer. Die JUNO passt in der Länge haargenau in die Schleuse.

Einige Passagiere steigen aus, um die kleine Schleusentreppe zu Fuss zu gehen und um etwas Bewegung zu haben.

Zahllose Hebe- und Drehbrücken werden passiert.

Einige wenige Schleusen sind noch handbetrieben.

Manchmal wird's aber auch sehr eng wie gerade hier im Berg Kanal.

Wir kommen auf den Vikensee. Das Mäuerchen rechts war früher der Treidelpfad.

Dass man diesen nicht mehr zum Treideln benützt sieht man an der inzwischen gewachsenen Vegetation.

Weiter auf dem Vikensee mit wiederum engen Durchfahrten zwischen den felsigen Untiefen und den Schären. Auch hier finden wir wieder den früheren Treidelpfad.

Im Spetsnäs Kanal ist eine Kurve sehr eng. Eine Matrosin steigt aus, nimmt das Seil entgegen und legt es über den Poller. Die andere Matrosin an Bord führt das Seil über die Poller und setzt so eine Spring. Mit dieser wird der Bug nach Steuerbord gezogen. Dieses Manöver ist notwendig, weil die JUNO kein Bugstrahlruder hat. Es geht über mehrere Poller, bis wir ganz um die Kurve sind.

Im späteren Nachmittag erreichen wir die Schleuse Forsvik. Hier werden wir von der religiösen Familie Kindbom empfangen. Diese Menschen haben es sich zur Aufgabe gemacht, die Passagierschiffe mit ein paar Liedern und einer kurzen Ansprache zu begrüssen und das Schiff zu segnen. Ein netter Brauch.

Der Schleusenwärter interessiert sich mehr für einen reibungslosen Schleusenablauf.

Hier erreichen wir mit 91.8 MüM den höchsten Punkt des Götakanals. Von nun an Schleusen wir zu Tal Richtung Ostsee.

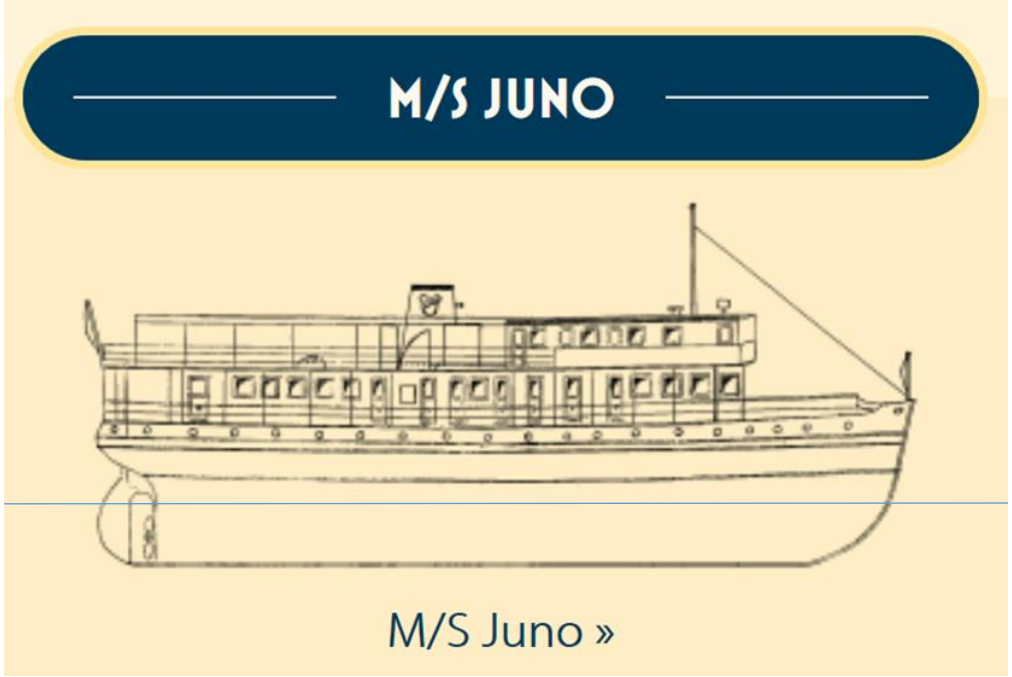
Wir erreichen den langegezogen Vikensee.

Wir machen einen Zwischenhalt, um die Festung Karlsborg zu besichtigen. Derweil hat sich der Kapitän umgezogen und taucht hinter dem Schiff. Er hatte eine Vibration im Schiff verspürt und holt prompt einen alten Fahrradreifen aus der Schraube zu, der sich da verfangen hatte.

Zwischen sieben und neun Uhr abends überqueren wir den Vättersee. Da wir in dieser Zeit beim Dinner sind, schauen wir zwar hie und da aus dem Fenster, aber um auch noch zu fotografieren reicht die Zeit nicht aus. Überdies ist das Dinner sooo fein, dass es schade wäre, das zu unterbrechen…

Am Abend legen wir für sieben Stunden in Motala an, wo das ganze Götakanal-Projekt seinen Anfang nahm und auch die JUNO gebaut wurde. Diese Stadt wird heute noch als das Zentrum des Götakanals angesehen. Anschliessend fahren wir weiter.

Bei dieser Gelegenheit stellen wir hier kurz die JUNO vor



Das Brückendeck

Das Schelterdeck

Das Hauptdeck

Maschinenraum

*Die M/S Juno wurde im Jahre 1874 in der **Motala Werft** gebaut, was sie zum ältesten registrierten Schiff mit Übernachtungsmöglichkeiten der Welt macht. Die insgesamt 29 Kabinen des Schiffes verteilen sich dabei auf Decks: Hauptdeck, Brückendeck und Shelterdeck. Auf dem Zwischendeck (Shelterdeck) liegen Speisesaal und Salon. Auf dem sogenannten Brückendeck beherbergt ein überdachtes Achterdeck die Bar und bietet zahlreiche Sitzmöglichkeiten, die bei Wind und Wetter einen geschützten Ausblick auf die vorbeiziehende Natur ermöglichen.* (Quelle: www.gotacanal.se - Text leicht redigiert)

Die Bar und die Launch im hinteren Teil des Brückendecks ist überdacht aber offen und wird vielfältig genutzt: im Bild gerade für den Abschlussabend, tagsüber zum Sitzen und Schauen, ein Gespräch mit jemandem zu führen, ein Buch zu lesen, etwas zusammen zu trinken oder wozu man gerade Lust hat. Am Nachmittag gibt's hier Kaffee und Kucken, aber man kann sich auch an der reichhaltigen Auswahl an Früchten erlaben.

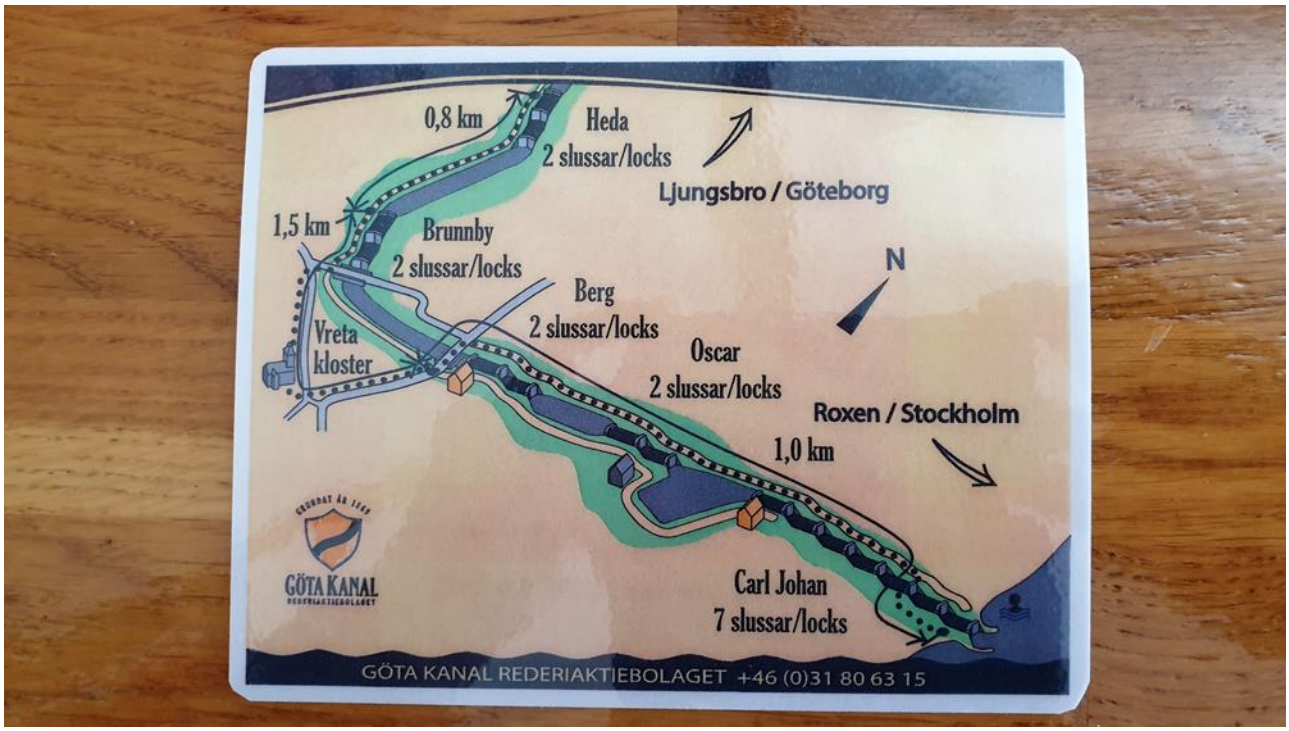
Der Salon / Bibliothek bietet viele Möglichkeiten, sich innen an einem ruhigen Ort aufzuhalten.
Für einen Teil der Gäste werden hier auch die Mahlzeiten serviert.

Der Speisesaal hat mit sechs Vierertischen eine angenehme Grösse. Für das Frühstück wird ein reichhaltiges Büffet aufgebaut. Zum Mittagessen und zum Dinner werden jeweils drei Gänge serviert. Die Küche ist leicht und der Koch und seine Gehilfin zaubern Speisen vom Feinsten auf den Tisch.

Der Service ist zuvorkommend und ebenso herzlich wie professionell.

25.8.2019 – 3. Tag – von Motala nach Söderköping

Die Landschaft, der Kanal und die Schleusen erinnern uns ein wenig an Frankreich, die Häuser und alles andere sind hier in erheblich besserem Zustand.



Heute unternehmen zahlreiche Gäste einen Ausflug zu Fuss von Heda zum Kloster Vreta und besichtigen dieses. Dann führt die kleine Wanderung weiter, zurück zum Kanal und auf dem Treidelpfad zur Schleusentreppe Carl Johan. Derweil gleitet die JUNO weiter und fährt in die Schleusentreppe ein. Da steigen die „Wanderer“ wieder ein.

Dominique entschliesst sich für den Spaziergang zum Kloster, Urs unterhält sich auf der Weiterfahrt bestens mit dem Kapitän auf der Brücke. Surli meint: wozu zu Fuss gehen, wenn man so schön Schiff fahren kann…

Das Vreta Kloster war das erste Nonnenkloster Schwedens und wurde um 1100 gebaut.
Heute existiert noch die Kirche, vom Kloster sind noch die Grundmauern erhalten.

Der Eingang zur stattlichen Klosterkirche.

Holzapfel mit Gesicht ➔

Wir erreichen bei wunderbarstem Wetter die Schleusentreppe Carl Johan.

Es geht los: die Schieber werden geöffnet…

Dominique hat den Ausflug zum Kloster unternommen und kann nun diese schönen Fotos von aussen knipsen, derweil Urs (mit roter Kappe direkt hinter dem Kapitän) vom Brückendeck aus interessiert die Schleusungen verfolgt.

Bei der letzten der sieben Schleusen stiegen die Teilnehmenden am Ausflug wieder ein. Dominique und Urs sitzen wieder im selben Boot.

Auf der anderen Seite des Roxensees führt der Kanal weiter zu Tal in Richtung Ostsee. Die Landschaft hat sich inzwischen verändert: es wird hügliger und es hat hier viel Wald.

Das Einzige was gleich bleibt ist das schöne Wetter, das wir sehr geniessen. Überhaupt ist die ganze Reise mit der JUNO auf Natur, Genuss und zur Ruhe kommen ausgerichtet. Die ganze Besatzung tut alles, um dieses Genusserlebnis optimal zu gestalten.

Während die Landschaft ruhig vorbeizieht hat man auch Zeit, mit dem einen oder der anderen der Gäste ein Gespräch zu führen. Die Stimmung an Bord ist hervorragend und wir lernen interessante Menschen kennen.

Zuhanden aller Schiffsfreunde und insbesondere für Lex fotografieren wir dieses interessante Trockendock.

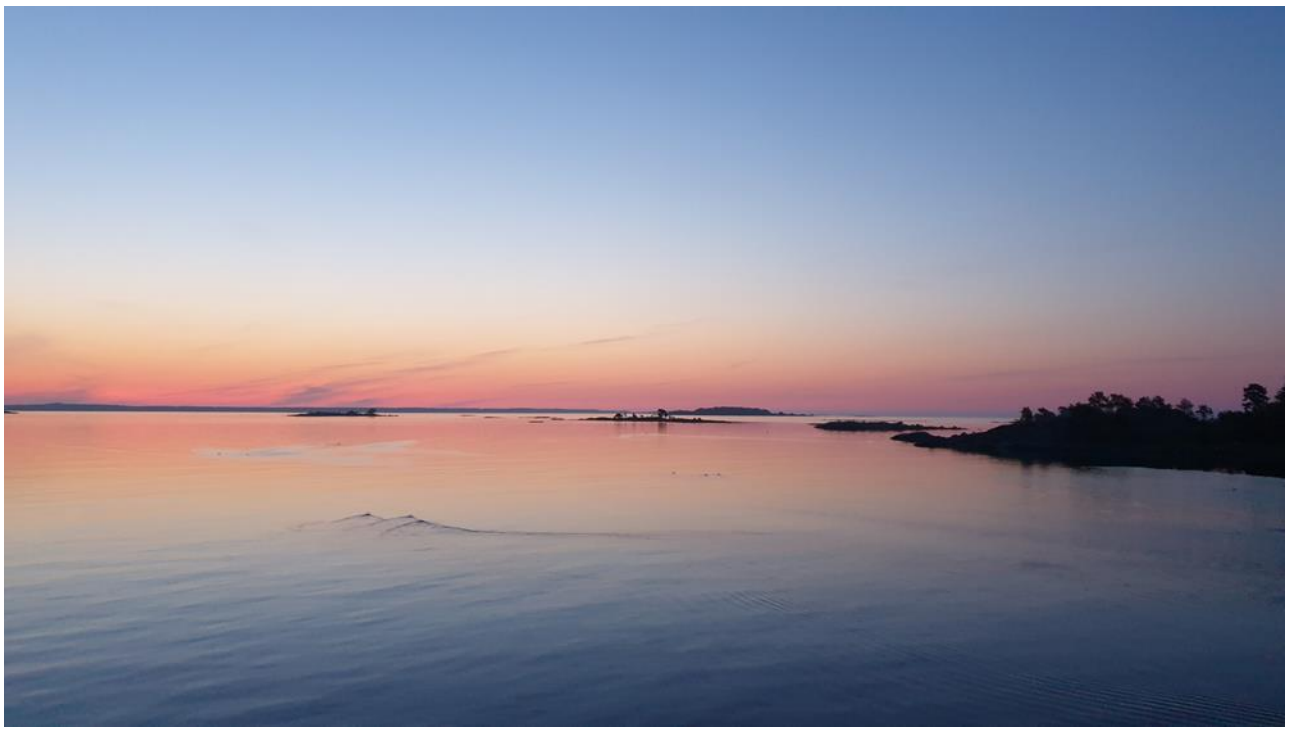
In bester Gesellschaft geniessen wir das wunderbare Dinner, welches der Chefkoch und seine Köchin jeden Mittag und Abend aus der Küche zaubern. Im gediegenen Speisesalon werden diese Köstlichkeiten von den Stuarts vollendet serviert. Wir haben mit unseren beiden Tischgenossen, passend zum Menü, eine Flasche Chablis ausgesucht. Mit der reizenden Dame aus der Schweiz und ihrem Sohn, der seit 20 Jahren im Fernen Osten lebt und arbeitet, unterhalten wir uns bestens. Mal haben wir's lustig, mal diskutieren wir ein ernsthaftes Thema. Jede Mahlzeit ist ein erneutes Vergnügen! Übrigens: bei der Verköstigung einer dieser hervorragenden Weine an Bord kam Urs die Idee, die vorliegende kleine Publikation fortan „Flaschenpost" zu nennen. ☺ Nach dem Essen legen in Söderköping an. Eine kurze Stadtbesichtigung, und schon fährt die JUNO weiter in die Nacht hinein.

Wir treffen uns alle zum Abschlussabend in der Bar (siehe S. 14).

Tafel mit der Kanalkarte ➔

25./26.8.2019 – 4. Tag – von Söderköping nach Stockholm

Wir fahren durch die Nacht und bald werden wir die Ostsee erreichen. Meist geht es da durch die Schären, aber zweimal fahren wir in der offenen See. Das erzeugt bei den einen ein etwas mulmiges Gefühl, bei den anderen eine freudige Erwartung… ☺



Das war dann das, was wir antrafen: eine wie mit dem Bügeleisen geglättete Ostsee. Ein überwältigender Anblick unmittelbar vor dem Sonnenaufgang! (Foto aufgenommen am 26.8.2019 / 04:50:31h)

Einfahrt Richtung Stockholm, aufgenommen in der Morgensonne um halb acht Uhr auf der Brücke. Auch der letzte Tag an Bord empfängt uns mit einem prächtigen blauen Himmel.

Na ja – wenn Engel reisen… ☺

Wir legen an der Insel Bjorkö an. Hier war mal die Wikinger Stadt Birka, welche ein wichtiger Handelsknotenpunkt war. Es wurde Handel betrieben bis nach Konstantinopel (heute Ankara) und von da weiter bis China. Durch die Anhebung der Kontinentalplatte liegt diese Insel nicht mehr in der Ostsee. Dieser Vorgang brachte dann auch das Ende der Blütezeit dieser Insel und der Wikinger Stadt.

Wir werden von einem „richtigen“ Wikinger empfangen und auf der Insel herumgeführt. Er wusste viel zu erzählen, die ganze wechselhafte Geschichte dieses ehemals bedeutenden Ortes. Man spürte richtig, wie er die ganze Siedlung lebendig vor sich sah – wir sahen halt mangels Wissens und Fantasie nur eine Kuhweide.

Aber irgendwann erreichen wir dann das Museum. Nun bekommen wir eine Vorstellung dessen, wovon dieser Wikinger uns so packend erzählt hat. Und Wasser zu trinken gab es auch, bei den sommerlichen Temperaturen ein Hochgenuss.

Ausblick vom höchsten Punkt der Insel die Seenlandschaft um Stockholm.

Wir geniessen mit unseren neuen Schweizer Bekannten die letzten Stunden an Bord.

Wir erreichen Stockholm und damit die letzte Schleuse unserer Fahrt.

Wir sind bereit, von Bord zu gehen. Der Kapitän offeriert noch Cüpli.

Pünktlich um vier Uhr nachmittags wird jeder einzelne Passagier persönlich von der ganzen Crew mit einem Händedruck verabschiedet. Mit dem einen oder anderen Crewmitglied werden noch ein paar herzliche Worte gewechselt. Wir nehmen alle unvergessliche Erlebnisse, Begegnungen und Eindrücke mit.

Die Crew v.l.n.r.: der Kapitän, der 1. Offizier, die Maschinistin/Matrosin, drei Matrosinnen/Zimmerdamen/MfA (Mädchen für Alles), der Koch und die Köchin, die Stuarts (eine charmante Frau und ein dienstbeflissener Mann) sowie die Reiseleiterin.

Dominique und Urs Saurenmann